

ANFRAGE GEM. § 5 GESCHÄFTSORDNUNG

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Anfrage der SPD-Fraktion
hier: Kapazitäten der Gymnasien innerhalb der Hagener Innenstadt

Beratungsfolge:

14.05.2020 Haupt- und Finanzausschuss

Anfragetext:

siehe Anlage

Herrn
Oberbürgermeister
E.O. Schulz
im Hause

05. Mai 2020

Kapazitäten der Gymnasien innerhalb der Hagener Innenstadt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

wir bitten um Aufnahme der og. Anfrage für die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, gem. § 5 Abs. 1 GeschO., am 14. Mai 2020.

Die Schulverwaltung wird gebeten darzustellen, welche Erweiterungsmöglichkeiten (Anbau, Ausbau, Raumerweiterung, Zügigkeit, etc) für die Gymnasien in der Innenstadt für die kommenden Jahre denkbar sind. Dabei sollten auch über die bereits bekannten Vorschläge aus dem Biregio-Gutachten hinaus perspektivische Möglichkeiten aufgezeigt werden, die erst ab 2025 greifen könnten.

Begründung:

Im Kapitel „Ker nergebnisse und Handlungsvarianten“ geht das Gutachten zur Schulentwicklungsplanung in beiden vorgestellten Varianten davon aus, dass das Ricarda-Huch-Gymnasium in der Innenstadt zugunsten einer Gesamtschule in der Innenstadt wegfallen wird.

Dazu heißt es:

Eine die bisherige Diskussion bestimmende Maßnahme ist dabei die Einrichtung einer Gesamtschule - wenn möglich in der Stadtmitte. Die bisherigen Gesamtschulangebote sind dezentral platziert. Die Grundschülerzahlen in der Stadtmitte steigen am stärksten, parallel dazu scheint die Nachfrage nach Gesamtschulplätzen weiter zu steigen. Die Schaffung weiterer Gesamtschulplätze in der Mitte würde dem Elternwillen somit stark entgegenkommen. Es sollten jedoch auch die Folgen einer vierten Gesamtschule in der Stadt Hagen überdacht werden. Welchen Einfluss hätte die Einrichtung auf die anderen Schulformen? Welche Schulformen würden entlastet? Welche Schulformen würden aufgrund der allgemeinsteigenden Schülerzahlen und trotz der Einrichtung einer Gesamtschule in Zukunft ebenfalls stärker nachgefragt, als es Angebote gibt?

Dabei richtet der Gutachter insbesondere den Blick auf die Auslastung der verbleibenden Gymnasien und bemerkt dazu:

Die Gymnasien in der Stadt Hagen verzeichnen unterschiedliche Anmelde- und Aufnahmезahlen, die durch den sehr unterschiedlichen Elternwillen bei der Wahl des Gymnasiums und die erhebliche Steuerung des Elternwillens (d.h. durch die Schülerlenkungen).

Die Anmeldewünsche bzw. vorhandenen Anmeldekapazitäten schwanken einschließlich des privaten Gymnasiums in den fünften Klassen zwischen 60 Schülern und über 150 Anmeldungen – eine Zahl, die das betroffene Gymnasium raumkapazitativ gar nicht aufnehmen kann.



Daher sind die Anmeldezahlen/-kapazitäten und vor allem die Setzungen des Schulträgers, der Stadt Hagen, bestim mend (zu den Schülerzahlen im Detail vgl. auch das Kapitel 12 im Datenband).

Belässt sie den Status quo der Angebote bei den Gymnasien und errichtet sie keine neue Gesamtschule, werden die Lenkungen gegen den Elternwillen zunehmen und langfristig (zu der Härte der Langzeitprognosen speziell in der Stadt Hagen vgl. oben) muss sie dennoch die Kapazitäten erweitern.

Parallel sind dann die Wege zum Abitur in einer Gesamtschule und das in dem in den Augen vieler Eltern für ihr Kind 'richtigen Gymnasium' begrenzt:

Dabei sollte folgende Erfahrung Berücksichtigung finden. Je mehr Ablehnungen Gesamtschulen aussprechen, desto stärker wird die Durchmischung der Schülerpotentiale bzw. umso 'gymnasialer' könnten sie werden. Damit würde eine neue Gesamtschule die Gymnasien entlasten können; und sie würde die Realschulen und Sekundarschulen gleichermaßen tangieren. Die Errichtung einer weiteren Gesamtschule würde den Druck auf die Gymnasien mindern helfen.

Allerdings geht der Gutachter trotz der prognostizierten Entlastung und des von ihm geforderten Ausbaus des Theodor-Heuss-Gymnasiums und des Gymnasiums Hohenlimburg davon aus, dass längerfristig möglicherweise weitere Gymnasialplätze zur Verfügung zu stellen sind. Dem sollte schon jetzt mit Weitsicht Rechnung getragen werden.

Freundliche Grüße



Claus Rudel
Vorsitzender SPD-Ratsfraktion

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

48

Betreff: Drucksachennummer: 0370/2020

Anfrage der SPD-Fraktion

hier: Kapazitäten der Gymnasien innerhalb der Hagener Innenstadt

Beratungsfolge:

Haupt- und Finanzausschuss 14.05.2020

In einer Anfrage vom 05.05.2020 stellt die SPD-Fraktion folgende Anfrage:

Die Schulverwaltung wird gebeten darzustellen, welche Erweiterungsmöglichkeiten (Anbau, Ausbau, Raumerweiterung, Zügigkeit etc.) für die Gymnasien in der Innenstadt für die kommenden Jahre denkbar sind. Dabei sollten auch über die bereits bekannten Vorschläge aus dem Biregio-Gutachten hinaus perspektivische Möglichkeiten aufgezeigt werden, die erst ab 2025 greifen könnten.

Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

In seiner Sitzung am 30.04.2020 hat der Haupt- und Finanzausschuss die Verwaltung mit der Durchführung von zwei Werkstattgesprächen beauftragt. Das Werkstattgespräch mit dem Schwerpunkt Primarstufe soll vor, das zur Sekundarstufe nach den Sommerferien stattfinden.

Da in der Schulentwicklungsplanung für die Sekundarstufe enge Zusammenhänge zwischen den Planungen für die jeweiligen Schulformen bestehen, sollten diese auch in den jeweiligen Wechselbeziehungen diskutiert werden. Daher schlägt die Verwaltung vor, die Anfrage der SPD im Rahmen des Werkstattgesprächs zur Sekundarstufe zu behandeln.

gez.

Erik O. Schulz
Oberbürgermeister

gez.

Margarita Kaufmann
Beigeordnete

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

- Ja
 Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Amt/Eigenbetrieb:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:
